

Ozeanographie und veranschaulichte eindrucksvoll die zugrundeliegende Physik. Zudem erklärte er, wie Instabilitäten und Bifurkation in der Klimamodellierung selbst Supercomputer an ihre Grenzen bringen.

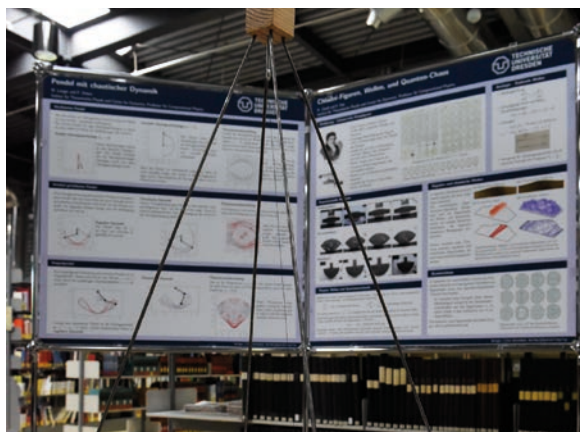
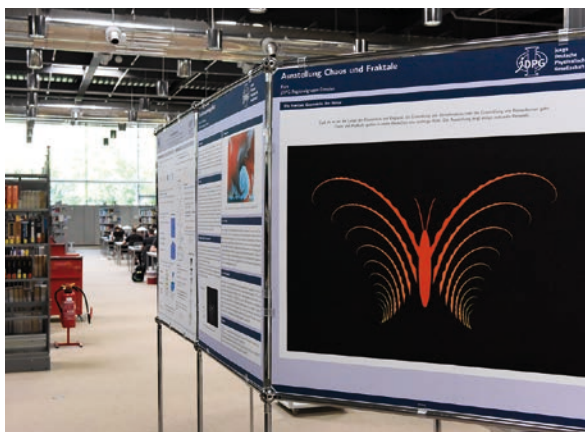
Die Frage nach der Augenfarbe von Eisbären blieb leider unbeantwortet, doch stimmten die Teilnehmenden in der Evaluation für schwarz. Im Herbst plant die junge DPG weitere vielfältige Wochenendseminare, um andere Wunder

der Natur zu ergründen. Unter anderem geht es um Quantentechnologie, Wissenschaftskommunikation und die Physik der Musikinstrumente.

David Ohse und Nils Sommer

## ■ Schmetterlinge, Quantenbillards und fraktale Polymere

In Dresden wurde die Ausstellung Chaos und Fraktale eröffnet.



SLUB Dresden/Cynthia Meißner

Egal, ob es um die Länge der Küstenlinie von England, die Entstehung von Verkehrsstaus oder die Entwicklung von Börsenkursen geht: Chaos und Fraktale spielen in vielen Bereichen eine wichtige Rolle. Inspiriert von der Bayreuther Ausstellung „Licht. Licht? Licht! – Faszinierende Antworten auf alltägliche Fragen“, die zum Internationalen Jahr des Lichts 2015 ins Leben gerufen wurde, organisierte die Regionalgruppe Dresden der jungen DPG eine Ausstellung zum Thema Chaos und Fraktale.

Die Ausstellung soll allgemein verständlich zeigen, wo Chaos und Fraktale im Alltag auftreten und die Arbeit verschiedener Forschungsgruppen vorstellen, die in Dresden an diesen Themen arbeiten. Maßgeblich an der Gestaltung der Ausstellung beteiligt waren die Arbeitsgruppen von Roland Ketzmerick und Arnd Bäcker vom Institut für Theoretische Physik der Technischen Universität Dresden, die Forschungsgruppe von Holger Kantz vom Max-Planck-Institut für Physik komplexer Systeme sowie das Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden mit

der Arbeitsgruppe von Jens-Uwe Sommer.

Von der Ähnlichkeit von Polymeren mit Fraktalen hin zu der Frage, ob unser Sonnensystem stabil ist, von der berühmten Mandelbrotmenge bis zum Verhalten chaotischer Billards – in anschaulichen Postern und Exponaten bekommen die Besucherinnen und Besucher einen Einblick in die verschiedensten Themen der Chaos-Physik. Neben fraktalen Polymermodellen ist das Magnetpendel, konstruiert von Johannes Wünsche aus der Dresdner Regionalgruppe, ein weiteres Highlight der Ausstellung. Die Besucher können mit dem Pendel experimentieren und so hautnah die Entstehung von Chaos erleben.

Nach über einem halben Jahr Vorbereitungszeit wurde die Ausstellung „Chaos und Fraktale“ am 14. Mai in Kooperation mit der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek (SLUB) eröffnet. Die Besucher hatten nicht nur die Chance, einen spannenden Vortrag von Roland Ketzmerick über „Faszination Chaos“ zu hören, sondern konnten auch die Ausstellung erkunden und die Wissenschaftler

hinter der Forschung persönlich kennenlernen.

Die Regionalgruppe Dresden bedankt sich herzlich bei allen mitwirkenden Arbeitsgruppen, bei Daniel Lordick vom Institut für Geometrie der Fakultät Mathematik der TU Dresden, welcher einige 3D-gedruckte Fraktalmodelle zur Verfügung stellte, sowie bei der SLUB für die tolle Kooperation. Zuletzt bedanken sich die Organisatoren bei der DPG für die finanzielle und organisatorische Unterstützung, insbesondere bei Michaela Lemmer.

Die Ausstellung „Chaos und Fraktale“ ist noch bis Ende des Jahres täglich von 9 bis 20 Uhr in der Bereichsbibliothek DrePunct der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek zu sehen.

Benjamin Wolba und Monique Honsa